Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

Drucksachen-Nr.: **22-xxxx**

Antrag öffentlich

Beratungsfolge		
	Gremium	**Datum**
Öffentlich	Bezirksversammlung	22.10.2026

Ersatz für „La Cantina“: Ottensen braucht einen sozialen Mittagstisch!

Antrag der Fraktion DIE LINKE

Über viele Jahre war „La Cantina“ in Ottensen eine verlässliche Anlaufstelle für Menschen mit geringem Einkommen oder in schwierigen Lebenslagen. Leider konnte die seit langer Zeit gut angenommene soziale Einrichtung aus baulichen Gründen an ihrem bewährten Standort nicht weitergeführt werden. Alle Bemühungen - auch mit Hilfe des Bezirksamtes - kurzfristig einen geeigneten Ersatzstandort für „La Cantina“ in Ottensen zu finden, waren leider nicht erfolgreich. Zeitnah zur Betriebsaufgabe im Objekt Hohenesch 68 war es offenbar nur möglich, den sozialen Mittagstisch der Kantine des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie im Stadtteil St. Pauli - Bezirk Hamburg-Mitte - weiterzuführen. Die Suppenküche konnte in das Angebot der Obdachlosengaststätte MAhLZEIT im Trinitatis Quartier - Altona-Altstadt - integriert werden.

Diese Umstrukturierung reißt im Bezirk Altona eine gravierende Lücke in das soziale Angebot. In Ottensen fehlt jetzt eine Essensausgabe, die hilfsbedürftigen Menschen einen bezahlbaren sozialen Mittagstisch anbietet. Es liegt nahe, dass ein großer Teil der Menschen, die bisher am Standort Hohenesch „La Cantina“ regelmäßig versorgt worden sind, künftig das neue Angebot in St. Pauli nicht nutzen werden. Aus verschiedenen Gründen, ist die Mobilität hilfsbedürftiger Menschen eher gering. Deshalb sollte für Ottensen ein neuer sozialer Mittagstisch angeboten werden.

Vor diesem Hintergrund wird das Bezirksamt mit dem Ziel, einen neuen sozialen Mittagstisch im Stadtteil Ottensen zu etablieren, gemäß § 19 Abs. 2 BezVG aufgefordert,

1. einen geeigneten Träger ggf. in Absprache mit der Sozialbehörde auszuwählen,

2. einen geeigneten Standort für eine Essensausgabe in zentraler Lage des Bezirks möglichst im Stadtteil Ottensen ggf. in Kooperation mit der städtischen Immobiliengesellschaft Sprinkenhof GmbH zu finden,

3. und in Kooperation mit der Sozialbehörde eine Finanzierung dieses Projekts unter Einbeziehung von Förderinstrumenten des Arbeitsmarkts und übergeordneten Fördermöglichkeiten, wie z.B. des Europäischen Sozialfonds, zu ermöglichen.

Dem Sozialausschuss ist regelmäßig zu berichten.

Petitum:

Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.